Nachfahrentafel Rübel

Autor(en): **R.O.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Der Schweizer Familienforscher = Le généalogiste suisse**

Band (Jahr): **10 (1943)**

Heft 7-9

PDF erstellt am: **28.04.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-698001

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

d'Elie Cellier, maître cordonnier de la Côte-St-André en Dauphiné (Isère), et de Claudine Francillon, de l'Albenc (Isère), réfugiés à Lausanne. * vers 1670, ensevelie à Lausanne le 8 mai 1735 à 65 ans. (Testaments du 1er novembre 1710, reçu Isaac Guibaud le Jeune, notaire à Lausanne, et du 15 avril 1733, reçu Buttex, aussi notaire à Lausanne, homologation du 10 juin 1735.) Ils eurent une fille :

1. Susanne, baptisée le 10 avril 1712 à Lausanne, où elle mourut le 11 octobre 1718.

Sources: Archives communales de Lausanne; Archives cantonales vaudoises; Etat civil vaudois; Bibliothèque de la Faculté de théologie libre à Lausanne; Staatsarchiv de Berne et de Zurich; Bibliographies et correspondances diverses.

Nachfahrentafel Rübel

Bei der Besprechung des Ahnentafelwerkes Rübel-Blass im «Familienforscher» 1939 (S. 72) wurde bereits darauf hingewiesen, dass der Plan bestehe von den 16 Ahnenpaaren der 5. Ahnengeneration Nachfahrentafeln bis zur Gegenwart aufzustellen und zu veröffentlichen.

Von diesem grossen Nachfahrenwerk ist nunmehr ein erster, 400 Seiten starker Band, welcher die Nachfahrenlisten der ersten 4 Ahnenpaare umfasst, erschienen. Er weist dieselbe gediegene Ausstattung und sorgfältige und vorbildliche Darstellung auf wie die Bände des Ahnentafelwerkes.

Die Nachfahrenlisten sind musterhaft; sie zeigen wie durch geschickte Anordnung und Aufteilung der Nachfahrengruppen der Platz möglichst gut ausgenützt werden kann, ohne dass die Uebersichtlichkeit darunter leidet. Die systematische Bezeichnung der einzelnen Nachfahren durch grosse und kleine Buchstaben und Buchstabengruppen ist bereits in der vorläufigen Liste der Nachfahren Ulrich Zwinglis (Veröffentlichungen der SGFF, Heft 5, 1937) angewandt worden. Es ist dies eine Bezeichnungsart, welche von Anfang der Forschung an definitive Bezeichnung der Personen ermöglicht, die sich wohl bei weiteren umfangreicheren Nachfahrentafeln einbürgern dürfte.

Besonderen Wert erhält das Werk aber erst durch die Texte, die sowohl als Einführung dem Werk und den 4 Nachfahrengruppen voranstehen, wie auch als zusammenfassende Auswertung und Betrachtung den Listen nachfolgen und das wissenschaftliche Ergebnis des grossen Unternehmens festhalten. Bis dahin sind derartige umfassende Nachfahrentafeln, welche sich über 8—10 Geschlechterfolgen erstrecken und 8800 Nachfahren und 3800 angeheiratete Personen, von denen 550 Nachfahren und 2400 Angeheiratete zur Zeit der Bearbeitung noch

lebten, nicht aufgestellt und veröffentlicht worden. Viele neue Probleme zeigten sich bei der Bearbeitung und Auswertung, und viele Fragen biologischer und soziologischer Art waren zu stellen und zu untersuchen. Auch die wichtige Frage, ob und wie weit solche Nachfahrengruppen wirkliche Ganzheiten darstellen, wurde aufgeworfen und am Schluss der Untersuchung bejahend beantwortet.

Landschaftlich liegen die 4 dargestellten Gruppen in den Wohngebieten der 4 Ahnenpaare Rübel-Giess, Korte-Hüllemann, Kamp-Hensen-Kaspers und Stöcker-Clarenbach und gehören zum grössten Teil dem Bergischen Land (dem Wuppertal) und dem links-rheinischen Jülicher Land an. So trägt der Band den Untertitel: Band Berg-Jülich. Der zweite Band wird dann die Zürcher und Berner Nachfahrengruppen erfassen und wird uns noch ganz besonders interessieren.

Doch ist schon der erste Teil in seinen grundlegenden Texten für uns wichtig und wertvoll, und die Hauptverfasser, Herr Prof. Ed. Rübel und Dr. W. H. Ruoff, haben sich grosses Verdienst erworben durch dieses Werk, das, wie das vorausgehende Ahnentafelwerk, einen Markstein in der wissenschaftlichen Genealogie darstellt und unserem Land alle Ehre macht. *R. O.*

Familles neuchâteloises

Dans son numéro de l'an 1943, le «*Véritable Messager boiteux de Neuchâtel*» consacre quelques pages fort intéressantes à une chronique historique sur les familles neuchâteloises. Ses recherches ne datent pas d'aujourd'hui, mais ont été commencées en 1933. Sur près de 150 familles, de courtes et substantielles notices ont déjà été écrites. La dixième série de 1942 est accompagnée de la liste alphabétique des notices qui ont paru de 1933 à 1941. Les noms composés étant légions chez les bourgeois de Valangin et les habitants «des Montagnes», le travail généalogique est rendu malaisé. Nous sommes très heureux de constater cet effort local, qui correspond d'ailleurs à un véritable besoin, puisque le rédacteur du «Messager» reçoit même des reproches d'un lecteur impatient, qui n'a pas encore eu la joie et le secret orgueil de lire quelques lignes consacrées à l'histoire de sa famille. Semblable zèle devrait heureusement se communiquer, ainsi ce sens du passé étant redevenu une réalité «existentielle» pour le commun des mortels, notre vieux monde ébranlé aurait retrouvé le secret de la force de nos aïeux et le principe d'un avenir plus serein.

Gelegenheitsfunde über schweizerische Auswanderer

Von *J. P. Zwicky*

1655 Februar 18. verh. Stuttgart-Mühlhausen (ev.) Hanss Allgayer, Schmid cum Barbara Weber in Egels Wilensi Territorii Bernensi Heinrich